31. August 2025

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Sirach 3,17-18.20.28-29

2. Lesung:
Hebräer 12,18-19.22-24a

Evangelium: Lukas 14,1.7-14

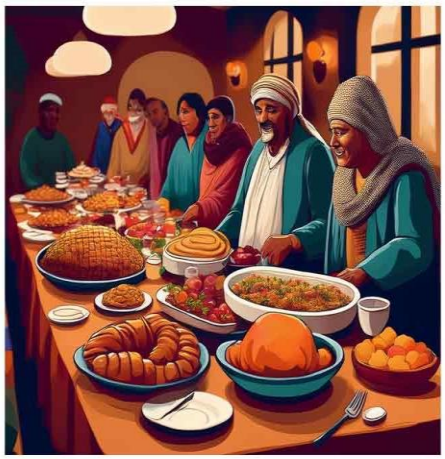
Ildiko Zavrakidis

» Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

G'....der Woche

„Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein."

Können Sie sich vorstellen, einfach auf die Straße zu gehen und Leute zum Essen nach Hause einzuladen?



Es geht Jesus um mich, um Sie, um uns. Er lädt uns ein, auszusteigen aus dem Spiel der besseren und der schlechteren Plätze. Ja, VIP-Loungen und Ehrentribünen sind fester Bestandteil unserer Gesellschaft, so sehr, dass wir uns daran gewöhnt haben, oft in solchen Kategorien zu denken, in „Oben" und „Unten", in „Erste" und „Letzte" usw. Nicht selten sind wir bereit, bei diesem Spiel, das oft genug bitterer Ernst ist, mitzumachen. Doch denken wir einen Moment darüber nach, was wir uns selbst an Stress, Ärger und Verbitterung damit antun. Jesus sagt uns: Das muss nicht so sein.

Bibelwort: **Lukas 14,1.7-14**

AUSGELEGT!

Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein.

Viel aktueller könnte ein Gleichnis Jesu nicht sein. Die Mächtigen und Reichen schmieden Allianzen ausschließlich zu ihrem Vorteil, um ihre Macht auszubauen. Sie knüpfen Netzwerke, die ihnen nutzen und fragen nicht nach den Auswirkungen auf die da „draußen". Wollen wir da mitspielen? Unsere Gruppe zuerst? Wir Arbeitenden gegen die Bürgergeldempfänger/-innen? Wir Deutschen gegen die Migranten? Oder lassen wir uns von Jesus einladen. Er sagt: lebt ihr eine Alternative vor. Handelt und wirtschaftet nicht nur nach Nutzen und Ansehen, nach Rang und Reichtum. Habt ein größeres Herz. Denn wenn ihr nur an euch denkt, in Konkurrenz zu den anderen – bin ich besser, größer, schöner, reicher – dann wird es irgendwann vorbei sein mit eurem hohen Rang. Es bleibt das schale Gefühl des Abstiegs, das Gefühl, nicht mehr mithalten zu können. Es gibt eine andere Art, die glücklicher macht. Füllt die Erde mit Liebe. Gebt, ladet ein, verschenkt Zeit und Güter. Ohne Berechnung. Nur aus Liebe. Gerade an die ganz anderen, an die, die raus sind aus dem Spiel um Macht und Ansehen. Einfach weil es schön ist, zu lieben. Das bleibt.

Klaus Metzger-Beck